

AUS DER SCHULGESCHICHTE AUERBACHS



Mit der Entwicklung der Weißwarenindustrie in **Auerbach** Ende des 19. Jahrhunderts wächst die Zahl der Einwohner und damit auch die der Schüler.

Schuldirektor Gorges wendet sich immer wieder an den Schulabschluss, die Königliche Schulinspektion und an den Stadtrat mit der dringenden Bitte, die schlechten Raumbedingungen im Schulwesen der Stadt **Auerbach** zu beheben. Er weist darauf hin, dass sich die Anzahl der Schüler jährlich um ca. 50 erhöht. Von 1893 bis 1895 wächst sie sogar um 141 auf 1395 an. 36 Klassen werden in 3 Schulgebäuden unterrichtet, die alle einen ungenügenden Bau- und Ausstattungszustand aufweisen. Sein Antrag, wenigstens weitere "Schullokaltäten" bereitzustellen, lehnt Bürgermeister Kretzschmar noch zu Beginn 1895 als unbegründet ab.

Im weiteren Verlauf des Jahres wird aber doch wegen des wachsenden Druckes der Öffentlichkeit der Bau eines neuen Schulgebäudes in Aussicht genommen. Am 30. Oktober 1895 beschließt der Schulabschluss, dem Bau eines Zentralschulgebäudes zu beantragen. Er begründet diesen Antrag damit, dass

1. die Einrichtung von Schulzimmern in Privatgebäuden schwierig und unzugänglich sei,
2. die Einrichtung eines erwogenen sogenannten Barackenbaus das Problem des **Auerbacher** Schulwesens auf längere Sicht ebenfalls nicht löse und auch nur unzureichenden Bedingungen für den Unterricht biete und
3. die notwendigen finanziellen Mittel derzeit unter besonders günstigen Konditionen zu beschaffen sein.

Dem Bau einer Zentralschule gibt er den Vorrang gegenüber der Einrichtung von Bezirksschulen, weil **Auerbach** wohl nach der Zahl seiner Einwohner wächst, aber die räumliche Ausdehnung Bezirksschulen nicht rechtfertigt.



Direktor *Gorges* verbindet den Bau einer Zentralschule mit folgenden Forderungen, die er, ausgehend von einer Einwohnerzahl von 11000 bis 12000, an die Königliche Schulinspektion richtet: 30 Lehrzimmer, 1 Zeichensaal, 1 Zimmer für "weibliche" Arbeiten, 1 Physikzimmer, 1 Bibliothek mit Lehrmitteln, 1 Sammelzimmer, eine Aula, 1 Turnhalle und Abortgebäude.

Als Standort wird die bereits von der Stadtgemeinde erworbene *Keffels Wiese* vorgesehen; das Grundstück muss durch die Schulgemeinde von der politischen Gemeinde gekauft werden. Da man großen Wert darauf legt, dass die Hauptfront zur Stadt zeigt, muss noch weiterer Grund von der sogenannten *Kantors Wiese* erworben werden. Die Größe des Schulgebäudes soll den Raumbedarf auf lange Zeit sichern.

Am 6. November 1895 beschließt diesen Bau die Stadtverordnetenversammlung, am 25. der Stadtrat und am 29. die Königliche Schulinspektion **Auerbach**. In der Aufgabenstellung folgt man im Wesentlichen dem Vorschlag der Schuldirektors *Gorges*.

Die Firma *Ludwig & Hülssner Leipzig*, die sich auf die Erbauung von Schulgebäuden spezialisiert hat, erstellt 1895/96 zunächst den Bauriss. Ihre Bautätigkeit erstreckt sich vom Rhein bis zum damaligen Sudetenland und Schlesien. In Vogtland hat sie bereits von 1895 die Schule in Markneukirchen errichtet. Am 10. Januar 1896 legt ihr Architekt *Jummel* seinen Bauriss dem Stadtrat vor. Er weist eine Bausumme von 300.000 bis 312.000 Mark aus.

In der Folgezeit allerdings kommt es zu unschöner Auseinandersetzungen zwischen dem Stadtrat **Auerbach** und der Leipziger Firma. Bereits vor den Verhandlungen hat die Firma darauf hingewiesen, dass sie die Baudurchführung im Jahre 1896 nicht übernehmen könne. Aber erst durch einen Artikel in der Leipziger Zeitung *erfährt Ludwig & Hülssner*, dass der Stadtrat den Auftrag mit der Begründung, er sei ein "Sohn der Stadt", an den Leipziger Architekten *Lange* vergeben hat.

In einem Brief an den Stadtrat beklagt sich die Firma darüber, dass ihnen ein solches Geschäftsgebaren bisher noch nicht begegnet sei, zumal das Projekt des Architekten *Lange* bis ins Detail dem Bauriss des Architekten *Jummel* folge. Aber die Würfel sind gefallen. Mit dem 12. März 1896 ist *Lange* unter Vertrag. Sein Projekt weist eine Bausumme von 350.000 Mark auf.

Beim Direktorium des Landwirtschaftlichen Kreditvereins nimmt die Stadt ein Darlehen in Höhe von 400.000 Mark zu 3 % Zinsen und einer Laufzeit von 49 Jahren auf. Durch die sich im Laufe des Jahres 1896 veränderte Finanzlage erhöhen sich Kreditsumme und Zinssatz auf 450.000 Mark zu 4 % Zinsen.

Der Bau der Zentralschule beginnt. Sie ist ein Langhaus mit zweibündigem Korridor. Einem dreistöckigen Mittelbau schließen sich links und rechts je ein zweigeschossiger Flügelbau an mit getrennten Eingängen, getrennten Treppenhäusern, Ausgängen, Aborten und Spielplätzen.

Nach zweijähriger Bauzeit wird die Zentralschule am 23. April 1898 eingeweiht. Diesen Samstag erklärt der Stadtrat zum Feiertag, da die Einweihung mit dem 70. Geburtstag und dem 25jährigen Regierungsjubiläum des Königs von Sachsen gefeiert wird.

1. Das Stadthaus I (jetzige Superintendentur, Kirchplatz 4) wird zur Realschule mit Progymnasium.
2. Das Stadthaus II (die sogenannten *Knollschen Häuser*, jetzt Wohnhaus, Kirchplatz 7) nimmt das Standesamt der Stadt auf.
3. Das Stadthaus III (das sogenannte neue Schulhaus, Kirchstraße 1) wird zur Gewerblichen Fortbildungsschule.

Auch in der weiteren Nutzung der ehemaligen Schulgebäude folgt man größtenteils den Vorschlägen des Schuldirektors *Gorges*:

Aber bereits am 9. Juli 1905 bricht um 13.00 Uhr ein Brand im Mittelteil der Schule aus, der die Aula mit ihrer wertvollen Orgel, ihre Ausstattung und die Turmuhr fast völlig zerstört.

Der Schulabschluss drängt, schon wegen des äußeren Anblickes, auf schnelle Instandsetzung. Dabei wird auch in Erwägung gezogen, die Aula nicht mehr in alter Größe entstehen zu lassen, sondern sie in 3 Räume - einem größeren und zwei kleinere - aufzugliedern. Man will damit die Voraussetzungen für die Aufnahme der Realschule in die nicht ausgelastete Zentralschule erreichen.

Die Auseinandersetzungen innerhalb der Stadtverordneten, des Schulausschusses und des Stadtrates darüber werden zum Teil auch öffentlich in der Presse ausgetragen. Am 20. Juli aber beschließt der Stadtrat, die Aula in alter Größe beizubehalten. Die Instandsetzungsarbeiten